

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 35 (1993)
Heft: 5: Behindertes Europa

Artikel: Schlusserklärung : Selbstachtung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussklärung: Selbstachtung

Wir, das heisst 450 behinderte Menschen aus 41 Ländern der EG, Ost- und Zentraleuropas, Nordischer Länder, Nordamerikas, Afrikas und Asiens, sind vom 2. – 4. August 1993 in Maastricht an der 'Eur*able-Konferenz' zusammengekommen und fühlen uns mit Stolz als wichtige und ihren Beitrag leistende Bürger und Bürgerinnen Europas.

Als stolze Bürger und Bürgerinnen Europas sind wir Leute mit Körper- und Sinnes-Behinderungen, Behinderte mit Lernschwierigkeiten, versteckten Behinderungen sowie ältere behinderte Menschen.

Wir lehnen die Definition von Behinderung als einer individuellen Tragödie ab.

Wir verlangen, dass regionale und überregionale Gruppen, die *Europäische Gemeinschaft*, der *Europarat*, die *KSZE*, Regierungen, die Medien und nichtbehinderte Leute, alle anerkennen, dass die Behinderung ein Problem der Menschenrechte ist und dass gleiche Voraussetzungen nur durch soziale und wirtschaftliche Veränderungen erreicht werden können.

Wir müssen in unserer Gesellschaft auf allen Ebenen teilnehmen und durch unsere Organisationen bei allen uns direkt betreffenden politischen Entscheidungen und Programmen konsultiert werden und entscheidend

mitwirken können. **Wir** sind die ExpertInnen, und unsere Macht und Kraft muss anerkannt werden.

Rehabilitationen und soziale Sicherheit sollten so gesteuert werden, dass wir als vollwertige VerbraucherInnen unserer Gesellschaft unterstützt werden, speziell sollten verbraucherorientierte Dienstleistungen für individuelle Hilfe über die Heiminstitutionen gestellt werden.

In allen Ländern Europas werden wir durch unzugängliche Orte und Transportmittel, Institutionalisierungen, isolierte Workshops, Heime und Bildungswesen diskriminiert. Diese Diskrimination muss aufhören.

Wir verlangen die folgenden dringenden Massnahmen:

- Behinderung soll in der Europäischen Konvention für Menschenrechte sowie im Maastrichter Vertrag aufgenommen werden
- Europäische Politik soll die *UNO*-Richtlinien über gleiche Voraussetzungen für alle anstreben
- Die *EG* soll Direktiven zur Unterstützung der gleichen Voraussetzungen für alle beschliessen, vor allem was die Zugangsmöglichkeiten zu den Orten betrifft.



- Die europäischen Mitgliedstaaten sollen Gesetze für die Einhaltung der Menschenrechte und über Anti-Diskriminierung durchsetzen.

Wir, behinderte Mädchen, Knaben, Frauen und Männer in unseren Organisationen müssen unsere Aktivität vergrössern, unsere Lobbies und unsere Bildung unterstützen und innerhalb unserer Organisationen sicherstellen, dass wir uns nicht gegenseitig diskriminieren.

Wir bitten die Völker Europas, uns in unserem Kampf zur Emanzipation zu unterstützen, das Aufkommen von Faschismus und Gewalt gegenüber behinderten Menschen zurückzuweisen, Frieden für alle zu fordern und die Grässlichkeiten im früheren Jugoslawien und all den anderen Kriegsregionen anzuprangern.

Wir fordern Freiheit, Gleichheit und Frieden für alle. ■